



Jahresbericht 2015

Neue Wege – dauerhafter Naturschutz

Liebe Freundinnen und Freunde der NABU-Stiftung Naturerbe NRW,

jedes Jahr, jeder Monat fordert uns heraus, die Naturschutzarbeit zu überdenken, noch genauer zu planen, noch besser zu finanzieren und noch größere Anstrengungen zu unternehmen, um gesetzte Ziele zu erreichen. Nicht immer erhalten wir die Anerkennung dafür, die wir verdienen. Nicht alles gelingt – doch wir versuchen es immer wieder: das zählt!

Ein Weg steht uns allen offen: Über die NABU-Stiftung Naturerbe NRW uns und unsere Nachfolger in ihrer Arbeit zu unterstützen! Dazu ist gar nicht so viel nötig, wir müssen nur unseren Stiftungsgedanken in die Öffentlichkeit tragen. Denn es gibt zunehmend Menschen, die etwas Dauerhaftes unternehmen wollen, zu Lebzeiten und danach. Sie müssen uns nur finden können. Und das geht landesweit nur, wenn wir Hand in Hand diese Aufgabe übernehmen und uns dafür einsetzen.

Auch die Stiftung selbst sucht nach immer neuen Wegen, beständig und werthaltig zu arbeiten. So kam es im Jahr 2015 zum Beschluss, das Projekt „Zeit der Schmetterlinge“ zu unterstützen. Ein Projekt, das bisher regional durchgeführt wurde, aber das Potenzial für eine landesweite Umsetzung in sich trägt. In diesem Projekt werden Schmetterlinge gezählt, Schulgärten für den Schutz der Falter angelegt und Privat-

gärten schmetterlingsfreundlicher gestaltet. Die ideelle und finanzielle Unterstützung dieses Projekts bedeutet für uns unter anderem: mehr Öffentlichkeit, mehr Menschen, die die Stiftung kennen oder kennen lernen, mehr Menschen, die Naturschutz praktisch erfahren und in Zukunft mehr über das Leben der Schmetterlinge und Insekten wissen. Deshalb haben wir dieses Projekt gewählt und werden es mit dem NABU NRW umsetzen. Auch das heißt Stiftungsarbeit: Neben Verwaltung oder Öffentlichkeitsarbeit eben auch, über konkrete Naturschutzaufgaben nachzudenken und sie auf den Weg zu bringen. Unterstützen Sie uns, helfen Sie, das Projekt und die Arbeit der Stiftung voranzubringen – ganz praktisch oder mit einer Zustiftung.

Wir beantworten auch gerne Ihre Fragen zur Stiftung, ihren Projekten, Fonds und Flächen. Rufen Sie einfach an oder schreiben Sie uns!



Dr. Anke Valentin

Zustiften!

Bank für Sozialwirtschaft | "NABU-Stiftung Naturerbe NRW"
IBAN: DE45370205000001141400 | BIC: BFSWDE33XXX | Verwendungszweck: Zustiftung



Neue Wege, neue Ideen – stetiges Wachstum Über eine Millionen Euro im Stiftungsvermögen unterstützen den Naturschutz

Stiftungskennzahlen für das Jahr 2015

Vermögen	1.070.420,52 €
Gesamtertrag	25.357,17 €
Ertragsanteil Fonds	14.406,36 €
Rendite	3,14 %

Die Stiftung steht für den dauerhaften und langfristigen Einsatz der Naturschützer im NABU und darüber hinaus. Gerade deswegen muss sie Wege suchen und finden, wie sie ihr Vermögen erhält und steigert. Dabei helfen natürlich die regionalen und thematischen Fonds, die ihrerseits an ihrem und damit dem Vermögen der Stiftung arbeiten. Auch 2015 sind drei neue Fonds von NABU-Gruppen gegründet worden, die die Notwendigkeit der dauerhaften Finanzierung ihrer Arbeit sehen und handeln: Das Naturerbe Herford, Naturerbe Paderborn und Naturerbe Oberhausen wollen ihre Fonds einsetzen, um dem Nachwuchs schon heute Wege aufzuzeigen, wie sie auch in Zukunft die Naturschutzarbeit finanzierbar machen.

Große Herausforderungen erwarten die Stiftung dagegen bei dem Erhalt von naturschutzwürdigen Flächen. 2015 sind vier Flächen in das Vermögen der Stiftung aufgenommen worden. Diese Flächen sind lokal von Bedeutung und müssen teilweise erst wieder naturschutzfachlich optimiert werden. So zum Beispiel eine Fläche im Rheinisch-Bergischen-Kreis: Dort wird eine Kiefernkultur entfernt, damit im Anschluss

wieder Laubbäume einen natürlichen Wald entstehen lassen, der für möglichst viele Pflanzen- und Tierarten einen Lebensraum bietet. Die Arbeit vor Ort wird zurzeit von der Biologischen Station Oberberg und der Biologischen Station Rhein-Berg umgesetzt. In Zukunft werden Partner helfen, die großen Aufgaben zu bewältigen.

Das Flotabecken in Dortmund Deusen ist ähnlich aufwendig, Pflege und Umgestaltung liegen hier in der Hand des NABU Dortmund. Einen ehemaligen Trafoturm in Füssenich baut der NABU Euskirchen zum Artenschutz-turm um. Und eine neue Fläche in Kirchberg betreut der NABU Düren. Über dieses Engagement direkt auf der Fläche hinaus förderte die Stiftung auch 2015 wieder Projekte: Bei der Umgestaltung des Naturschutzhofes Iserlohn trug die Stiftung die neue Präsenz der Website www.stiftungshof.de, über die nun zeitgemäß und ansprechend Bildungsangebote für Kinder gebucht werden können.

Auch das zu dieser Zeit noch lokale Projekt „Zeit der Schmetterlinge“ erhielt einen Betrag, der die Arbeit der Ehrenamtlichen vor Ort unterstützte.

Die „Zeit der Schmetterlinge“ Lokale Aktion wird Gemeinschaftsaufgabe

Die Mitmachaktion „Zeit der Schmetterlinge“ unterstützte die NABU-Stiftung Naturerbe NRW und machte damit auf das Insektensterben der letzten Jahrzehnte aufmerksam. Hintergrund ist eine Untersuchung des Entomologischen Vereins Krefeld, deren Ergebnisse 2014 veröffentlicht wurden. Der Verein hatte in einer Studie über die letzten 20 Jahre herausgefunden, dass selbst in einem Naturschutzgebiet bei den Insekten ein Rückgang von 70 bis 80 Prozent zu verzeichnen ist. So rief der NABU-Kreisverband Krefeld/Viersen 2014 die Aktion „Zeit der Schmetterlinge“ ins Leben und bereits im vergangenen Jahr unterstützen mit Wesel und Kleve zwei weitere Verbände das Projekt. Im Jahr 2016 werden Falter landesweit gezählt und Schulen mit der Plakette „Schmetterlingsfreundlicher Garten“ ausgezeichnet.

Libellenschutz in Dortmund Deusen

Früher gab es auf dem rund vier Hektar großen Areal viel offene Fläche, kaum Bäume, dafür aber viele Libellen. Doch dann wurden Fische eingesetzt und um das Becken herum wuchsen immer mehr Bäume: Erlen, Birken und Eschen säumen das Ufer. Die Naturschützer des NABU-Dortmund erkannten aber das

Potential des Gewässers und fragten sich, wie die Fläche wieder in ein Libellenparadies verwandelt werden kann. Da der Stadtverband kurz zuvor den eigenen Fonds „Naturerbe Dortmund“ gegründet hatte, lag es nahe, das alte Flotabecken in die Stiftung aufzunehmen. Jetzt wollen die Dortmunder die Entwicklung der letzten Jahrzehnte wieder rückgängig machen. Dazu wird mit Hilfe des Umweltamtes in Dortmund der Fischbesatz eingedämmt, damit die vielen Insektenarten aus früheren Zeiten wieder eine Chance haben, hier aufzuwachsen.

Auch andere Tiere fühlen sich auf der umgebenden Fläche durchaus wohl: 2015 konnten die Aktiven dort rund 123 Arten an Pflanzen, Vögeln, Insekten und Amphibien finden und benennen. Diese Artenvielfalt soll unbedingt erhalten werden. Im Frühjahr 2016 soll mit einer Bestandsaufnahme begonnen werden und ab dem Sommer können dann die notwendigen Maßnahmen konkret geplant werden. So soll ein „neues“ Biotop entstehen, das im Zuge der geplanten Emscherrenaturierung in Dortmund-Deusen und dem daran angrenzenden Hochwasserrückhaltebecken in Ellinghausen große Bedeutung hat.



Mit Hilfe der Stiftung soll aus dem ehemaligen Flotationsbecken, das einst das bedeutendste Libellenvorkommen in der Region beherbergte, wieder ein Gewässer mit diesen Qualitäten werden.

www.schmetterlingszeit.de





Vermächtnisse für die Natur

Mein Geschenk an zukünftige Generationen

Impressum

Verantwortlich:

NABU-Stiftung Naturerbe NRW
Völklinger Straße 7-9,
40219 Düsseldorf
Email: Stiftung.Naturerbe@NABU-NRW.de,
Internet: www.Naturerbe-NRW.de
Redaktion: Beate Schlichting, Thorsten Wieggers. Gestaltung: NABU Media-Agentur und Service GmbH, Bonn. Druck: Demmedia GmbH, Rhede. Gedruckt auf 100% Recyclingpapier. Fotos: NABU-Archiv (1), Dennis Wolter (2), Peter Fasel (2, 3), Frank Derer (2), Bernd Schaller (1), Ewald Thies (3), Hans-Martin Kochanek (3), Ulrich Kosinsky (4)

Mitglied im



„Wozu brauche ich eigentlich ein Testament? Es ist doch alles im Gesetz geregelt.“ Im Vertrauen auf die gesetzliche Erbfolge regeln viele Menschen ihren Nachlass gar nicht oder nicht ausreichend. Dabei sind Freunde und Bekannte, nichteheliche Lebensgefährten und auch gemeinnützige Organisationen wie der NABU oder die NABU-Stiftungen in der gesetzlichen Erbfolge nicht vorgesehen. Wer ihnen etwas zuwenden möchte, muss ein Testament errichten. Gleiches gilt, wenn ein gesetzlicher Erbe, dem die Verwendung des Erbes sonst grundsätzlich frei stünde, den Nachlass zu einem bestimmten Zweck einsetzen soll. Der Verstorbene fühlte sich zu Lebzeiten beispielsweise einem besonderen Naturschutzprojekt verbunden und möchte sicherstellen, dass sein Vermögen diesem Projekt zugutekommt. Dann kann nur eine testamentarische Regelung den Wünschen des Verstorbenen Geltung verschaffen.

Für ein einfaches eigenhändig aufgesetztes Testament gelten feste gesetzliche Regeln für

Form und Inhalt, damit es gültig und wirksam ist. Deshalb bietet die NABU-Stiftung Naturerbe NRW neben einer Informationsmappe mit einem Überblick über die gesetzliche Erbfolge und Testamentsformen ebenfalls regelmäßig Vortragsveranstaltungen von Fachanwälten rund um das Themengebiet Erbrecht, Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht an, denn den fachkundigen Rat eines Rechtsanwaltes oder Notars können die besten schriftlichen Ratgeber selten ersetzen.

Manch langjähriges NABU-Mitglied, dem das Naturerbe unserer Heimat in Rheinland, Westfalen oder Lippe sehr am Herzen liegt, entscheidet sich, den NABU oder seine Stiftung im eigenen Testament zu bedenken. Der Vorteil: Gemeinnützige Organisationen zahlen keine Erbschaftssteuer und das vererbte oder vermachte Vermögen kommt in diesem Fall gemeinnützigen Zwecken zugute, ohne dass es durch die Erbschaftssteuer geschmälert würde.